

Wir müssen das Recht der Palästinenser Widerstand zu leisten verteidigen

Joseph Daher, newarab.com, 11.10.23

Westliche Staaten, die Israel bei seinen katastrophalen tödlichen Angriffen auf den Gazastreifen unterstützen, halten das Narrativ aufrecht, dass der Unterdrücker gegenüber den Unterdrückten das Recht auf „Verteidigung“ hat. Es sind die Palästinenser, die das Recht auf Widerstand haben, argumentiert Joseph Daher.

Nelson Mandela, über seine Verhandlungen mit dem südafrikanischen Apartheidregime:

„Ich antwortete, dass der Staat für die Gewalt verantwortlich sei und dass immer der Unterdrücker und nicht der Unterdrückte die Form des Kampfes bestimme. Wenn der Unterdrücker Gewalt anwendet, haben die Unterdrückten keine andere Möglichkeit, als mit Gewalt zu antworten. In unserem Fall war es einfach eine legitime Form der Selbstverteidigung.“

Die israelische Besatzungsarmee hat eine neue tödliche Militärkampagne gegen Palästinenser im besetzten Gazastreifen gestartet und die Repressionsmaßnahmen in der besetzten Westbank verstärkt. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Berichts wurden bei israelischen Luftangriffen auf den Gazastreifen und Angriffen in der Westbank mehr als 1.000 Palästinenser getötet und fast 5.000 verletzt. Außerdem sind mehr als 180.000 Palästinenser aus ihren Häusern geflohen und haben in Schulen Zuflucht gesucht, die vom Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) verwaltet werden. Über 22.000 Wohneinheiten, 10 Gesundheitseinrichtungen und 48 Schulen wurden beschädigt und zerstört.

Israels Verteidigungsminister Yoav Gallant gab bekannt, dass er eine „vollständige Belagerung“ des Gaza-streifens angeordnet hat, die den Zugang zu Lebensmitteln, Strom, Wasser und Treibstoff unterbindet, und fügte hinzu, dass „wir [Israel] gegen menschliche Tiere kämpfen und wir entsprechend handeln“.

Vorausgegangen waren der Raketenbeschuss und das Eindringen von Hamas-Kämpfern zu Lande, zu Wasser und in der Luft in die Gebiete des historischen Palästina von 1948, die heute zum Staat Israel gerechnet werden. Die Militäroperation der Hamas hat rund 1200 Tote und Tausende von Verwundeten gefordert.

Westliche Mächte, von den USA bis zu den EU-Staaten, haben den palästinensischen Angriff verurteilt und das "Recht Israels auf Selbstverteidigung" erklärt. Dies gibt Israel offiziell grünes Licht für einen neuen mörderischen Krieg gegen die Palästinenser, während die Forderungen, die Hamas zu einer terroristischen Organisation zu erklären, zunehmen.

Nach der Logik Israels und des Westens ist es der koloniale Besatzer, der ein legitimes Recht auf Selbstverteidigung hat, während die kolonisierten, unterdrückten Palästinenser die Aggressoren sind, die vernichtet werden müssen.

All dies ist Teil der langen und kontinuierlichen kolonialen und imperialen Geschichte der USA und der europäischen Staaten, die den Unterdrückten jegliches Recht auf Widerstand abspricht und diejenigen, die gegen koloniale, besetzte und/oder autoritäre Strukturen kämpfen, als Terroristen abstempelt, die gewaltsam zerschlagen werden müssen. Dies war der Fall bei der Nationalen Befreiungsfront in Algerien, dem Afrikanischen Nationalkongress, der Irisch-Republikanischen Armee, der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) vor dem Oslo-Abkommen, der Arbeiterpartei Kurdistans, und so weiter.

Dies gilt insbesondere für den andauernden Befreiungskampf Palästinas und insbesondere für den besetzten Gazastreifen, der seit mehr als 15 Jahren ein Freiluftgefängnis mit einer tödlichen Blockade ist. Die Menschen im Gazastreifen sind seit 2008 mit einer Reihe schrecklicher Kriege der israelischen Besatzungsarmee konfrontiert, in denen Tausende von Menschen getötet wurden und das gesamte Gebiet stark zerstört ist. Friedliche Märsche und Kundgebungen zum israelischen Trennungswand, die von jugendlichen Demonstranten in den letzten Monaten organisiert wurden, und davor in den Jahren 2018-19, die auch als „Großer Marsch der Rückkehr“ bekannt sind, wurden von der israelischen Besatzungsarmee gewaltsam unterdrückt, unter anderem durch Schüsse, Tränengas und sogar Luftangriffe. Es gab viele Tote und Verletzte unter den Demonstranten, die als Terroristen bezeichnet wurden.

In diesem Zusammenhang sollten Aufforderungen westlicher Regierungen und Mainstream-Medien, die Aktionen der Hamas zu verurteilen, nicht in Betracht gezogen werden. Die Unterstützer des palästinensischen Befreiungs- und Emanzipationskampfes müssen das Widerstandsrecht der Unterdrückten gegenüber einem Apartheid- und Kolonialregime bekräftigen. In der Tat haben die Palästinenser wie jede andere Bevölkerung, die sich denselben Bedrohungen ausgesetzt sieht, dieses Recht, auch mit militärischen Mitteln. Dies darf natürlich weder mit der Unterstützung der politischen Perspektiven der verschiedenen palästinensischen Parteien, einschließlich der Hamas, noch mit allen Formen militärischer Aktionen dieser Akteure verwechselt werden, die insbesondere zur wahllosen Tötung zahlreicher Zivilisten führen.

Für den israelischen Staat geht es in der Tat nicht um die Art des friedlichen oder bewaffneten Widerstands der Palästinenser oder gar um dessen Ideologie, sondern darum, dass jede Herausforderung der Besatzungs- und Kolonisationsstrukturen kriminalisiert und unterdrückt werden muss. Vor der Hamas und bis heute haben alle PLO-Gruppierungen, von linken Organisationen bis zur Fateh, palästinensische Progressive und Demokraten sowie Zivilisten ohne klare Ideologie, unter israelischer Repression gelitten.

Über die Grenzen des besetzten Palästina hinaus werden die Solidarität mit dem palästinensischen Kampf und die Unterstützung der Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionskampagne (BDS) in westlichen Staaten zunehmend kriminalisiert. Diese Maßnahmen sind im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, fortschrittliche und linke Politik ins Visier zu nehmen, wie wir es in Großbritannien, Frankreich, Deutschland und den USA gesehen haben, und mit Versuchen, die demokratischen Rechte in diesen Gesellschaften zu beschneiden.

Sehr wichtig ist es, den Angriff der Hamas in den historischen kolonialen Kontext Palästinas einzuordnen. Israel war schon immer ein Siedlerkolonialprojekt, und um sein Territorium zu errichten, zu erhalten und zu erweitern, hat der Staat Palästinenser:innen von ihrem Land und ihren Häusern ethnisch gesäubert, was für das palästinensische Volk zur Nakba (Katastrophe auf Arabisch) führte. Schätzungsweise 750.000 Palästinenser:innen wurden gewaltsam aus ihren Häusern vertrieben und zu Flüchtlingen. Heute sind mehr als

sechs Millionen Palästinenser Flüchtlinge, da dieselbe Politik und dieselben Praktiken fortgesetzt werden.

Es ist ein seltenes Ereignis in der Mediengeschichte, dass ein Palästinenser im Live-Fernsehen frei sprechen konnte, ohne unterbrochen zu werden. Mustafa Barghouti, Generalsekretär der Palästinensischen Nationalen Initiative, gab in einem Live-Interview mit CNN, das sich im Internet verbreitet hat, faktengestützte Antworten zu Palästina: pic.twitter.com/nkWeyhPIBX

– The New Arab (@The_NewArab) [October 9, 2023](#)

Gruppen wie *Human Rights Watch (HRW)* und *Amnesty International* haben den israelischen Staat ebenfalls als Apartheidregime bezeichnet.

Angesichts des äußerst reaktionären Charakters Israels sollte die politische Hegemonie der extremen Rechten im letzten Jahrzehnt nicht überraschen. Sie ist in gewisser Weise die logische Folge des Ethnonationalismus, des institutionellen Rassismus und der mehr als 75 Jahre andauernden Unterdrückung und Enteignung der Palästinenser.

Ganz allgemein darf die Gewalt, die der Unterdrücker zur Aufrechterhaltung seiner Herrschafts- und Unterwerfungsstrukturen anwendet, niemals mit der Gewalt des Unterdrückten verglichen oder auf eine Stufe gestellt werden, der versucht, seine eigene Würde wiederherzustellen und an seine Existenz zu erinnern.

Nelson Mandela – der vom Terroristen zu einer international anerkannten und gefeierten Persönlichkeit wurde – erinnerte sich an seine Verhandlungen mit dem südafrikanischen Apartheidregime: „Ich antwortete, dass der Staat für die Gewalt verantwortlich sei und dass immer der Unterdrücker und nicht der Unterdrückte die Form des Kampfes bestimme. Wenn der Unterdrücker Gewalt anwendet, haben die Unterdrückten keine andere Möglichkeit, als mit Gewalt zu antworten. In unserem Fall war es einfach eine legitime Form der Selbstverteidigung.“ ¹

Eine tragfähige Lösung ist erst dann möglich, wenn die Palästinenser ihre Grundrechte in vollem Umfang wahrnehmen können, einschließlich der Beendigung der Besatzung, der Beendigung der Apartheid, der Beendigung der Kolonisierung und der Gewährleistung des Rechts auf Rückkehr für palästinensische Flüchtlinge.

Der Charakter des israelischen Staates und seiner Politik hat die Bedingungen für die Art von Aktionen geschaffen, die sich in den letzten Tagen abgespielt haben, genau wie jeder andere koloniale und besetzende Akteur in der Geschichte, und nicht die Palästinenser.

Joseph Daher lehrt an der Universität Lausanne, Schweiz, und ist assoziierter Professor am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, Italien, wo er am Projekt "Syrian Trajectories" mitarbeitet. Er ist der Autor von "Syria after the Uprisings, The Political Economy of State Resilience".

Quelle: <https://www.newarab.com/opinion/gaza-we-must-defend-palestinians-right-resistance>

1. <https://www.cambridge.org/core/journals/canadian-journal-of-political-science-revue-canadienne-de-science-politique/article/braiding-liberation-discourses-dialectical-civic-and-disjunctive-views-about-resistance-and-violence/191D70D11879EA28645C2F176F99E9CF>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de